

## „Platz da!“ – Ein Konfi-Jahr mit Stuhl

Ute Mickel

Ausführliche Informationen zum Konzept des roten Fadens in der Konfi-Arbeit, zu den Zielen und zur Organisation finden sich im Baustein „Konfi mit rotem Faden – Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz“ von Ute Mickel in anKnüpfen – update 2.8.

### Der Grundgedanke des Konfi-Jahrs mit Stuhl:

Ich habe meinen Platz – in meiner Familie. In der Schule. In der Konfi-Gruppe. In der Gemeinde. Bei Gott.

### Vorbereitung

Kurz vor dem Ende der Sommerferien wird ein Infobrief an alle angemeldeten Konfis verschickt:

#### „Platz da !!!“

*Ja, es ist ein Platz da für dich in der neuen Konfi-Gruppe. Und wir wollen Platz machen, um nachzudenken – wo ist dein Platz in dieser Gruppe, in der Kirche, in der Welt ...?*

*Also: auf die Plätze, fertig, los!*

*Konkret: Wir werden ein Stühle-Projekt starten. Näheres verraten wir noch nicht, nur so viel:*

*Jede Konfirmandin und jeder Konfirmand benötigt für die Konfi-Zeit einen Holzstuhl, der dauerhaft bemalt und gestaltet werden darf. Darum schreiben wir dich jetzt schon an, so hast du Zeit zum Suchen: auf dem Speicher, im Keller, in der Garage, bei Opa und Oma, bei Onkels und Tanten, im Sperrmüll, im Second-Hand-Laden ... Oder deine Patin oder dein Pate erledigen das für dich!*

*Beachte dabei Folgendes:*

- ▶ *Auf dem Stuhl sollst du gut sitzen können (stabil und bequem)*
- ▶ *Der Stuhl soll vollständig aus Holz sein – auch die Sitzfläche (kein Geflecht, Stoff, Leder, Plastik ...)*
- ▶ *Dein Stuhl braucht eine Rückenlehne (kein Hocker)*

*Den Stuhl gibst du am ersten Samstag nach den Ferien, das ist der X. September, zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus ab.*

*Vergiss nicht, ein Namenskärtchen an deinen Stuhl zu binden!*

*Wir wünschen dir viel Erfolg bei der Suche und noch schöne Sommerwochen,*

*Deine ...*



**Material und Vorbereitung:****Aktion 1: Mein Platz**

- ▶ Zeitschriften
- ▶ weißer Lack
- ▶ pro Konfi ein Pinsel
- ▶ Paperpatch-Kleber oder Caparol-Binder
- ▶ Bootslack für die Sitzflächen
- ▶ Becher für Lack
- ▶ ggf. Lösungsmittel, um Pinsel sauber zu machen
- ▶ ggf. Malerhemden
- ▶ Schleifmaschine/Schmirgelpapier:  
Der alte Lack auf den Stühlen muss angeschliffen werden, damit der neue Lack hält.

Hinweis: Die Menge der Lackfarben (ml) hängt von der Anzahl der Konfis (bzw. ihrer Stühle) ab. Auf den Dosen findet sich eine ungefähre Angabe in m<sup>2</sup>. Dies muss man hochrechnen.

**Aktion 2: Das Kirchenjahr**

- ▶ je eine Dose Lackfarbe in (dunkel)grün, (dunkel)rot, schwarz und violett  
(Die Farbe Violett als gekaufte Lackfarbe entspricht nicht dem liturgischen Violett. Entweder muss man sich eine Farbe mischen oder sich damit begnügen.)
- ▶ pro Konfi ein Pinsel
- ▶ Becher für Lack
- ▶ ggf. Lösungsmittel für Pinsel
- ▶ ggf. Malerhemden

**Aktion 3: Meine Taufe**

- ▶ Alu-Plättchen („Knotenblech“) aus dem Baumarkt (ca. 60 x 60 mm)
- ▶ pro Konfi ein großer Nagel, dessen Spitze „stumpf“ geschlagen ist
- ▶ mehrere Hämmer – mindestens einer für zwei Konfis
- ▶ ausgedruckte Taufsymbole
- ▶ Tesakrepp und Stifte
- ▶ kleine Nägel oder Reißzwecken zum Anbringen der Taufsiegel
- ▶ Bohrmaschine und dünner Bohrer

**Aktion 4: Unser gemeinsames Abendmahl**

- ▶ Blanko-Puzzle mit so vielen Teilen, wie es Konfis sind
- ▶ ein Satz mit doppelt so vielen Zeichen, wie es Konfis (Stühle) sind  
(Beispiel: 22 Konfis → 44 Zeichen → *Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens!*)  
→ Vorab jedes Puzzleteil mit zwei Buchstaben/Satzzeichen aus diesem Satz beschriften (s. Aktion 4).
- ▶ leere Kärtchen als ungefähre Größenvorgabe für die Buchstaben
- ▶ Moosgummi, aus dem Buchstaben ausgeschnitten werden  
(pro Konfi zwei kleine Stücke vorbereiten)
- ▶ pro Konfi eine Schere
- ▶ Kleber (z. B. Pattex – kein Heißkleber)

### Aktion 5: Leben und Sterben und Auferstehung

- ▶ ↓ **M2** – Fantasiereise von Olaf Trenn/Christian Witting aus KU-Praxis 41, Was nach dem Tod kommt (steht auf [www.anknuepfen.de](http://www.anknuepfen.de) zum Download bereit)
- ▶ Goldlack
- ▶ Pinsel
- ▶ Becher für Lack
- ▶ Lösungsmittel für Pinsel
- ▶ alternativ Goldlack-Spraydosen

### Aktion 6: Meine Konfirmation

- ▶ Eddings

### Aktion 7: Mein Konfi-Spruch

- ▶ Eddings
- ▶ bunte Lackstifte
- ▶ Papier für den Entwurf
- ▶ Stifte für den Entwurf



**Aktion 1: Mein Platz****Die Gemeinde und die Gruppe kennenlernen****Ziel**

Jede und jeder gestaltet sich seinen/ihren Stuhl als „eigenen Platz“. Idee: Ich habe meinen individuell gestalteten Platz in der Konfi-Gruppe. Damit zeige ich, wer ich bin. Mein Platz gehört in die Gruppe – dort haben alle (ihren) Platz.

Beginn in der Großgruppe – alle Stühle stehen chaotisch in der Mitte des Raumes. Das Team liest die Namen vor, alle Jugendlichen suchen sich ihren Stuhl und setzen sich zu einem Stuhlkreis.

Im Vorfeld müssen die Sitzflächen der Stühle ggf. ab-/angeschliffen werden. Idealweise erledigt das Team dies bereits vor Aktion 1.

Die Aktion mit den Konfis findet am besten draußen statt. (Aber Vorsicht: Die Zeitungsschnipsel sind windanfällig!)

**1. Schritt:**

Aus Zeitschriften (Papier 20g/m<sup>2</sup>) suchen die Konfis sich Bilder, die sie auf die Sitzfläche des Stuhles kleben möchten. Das Motiv kann aus Fotos oder aus „Farben“ gestaltet werden.

**2. Schritt:**

Mit der Décopatch-Technik werden die Bilder als Collage auf die Sitzfläche geklebt.

Das bedeutet: Mit einem speziellen Kleber (Paperpatch-Kleber oder Caperol-Binder) wird zuerst ein kleiner Teil der Sitzfläche bestrichen, dann werden die Papierfetzen auf die feuchte Stelle geklebt und danach nochmals mit dem Kleber überpinselt. Der Kleber trocknet transparent. Gut trocknen lassen!

**3. Schritt:**

Unter jeden Stuhl wird eine Abdeckfolie/Zeitung gelegt.

**4. Schritt:**

Die Rückenlehne wird weiß lackiert. (Dorthin werden später im Jahr die Konfirmationssprüche geschrieben.)

**5. Schritt:**

Die Sitzfläche wird mit Bootslack lackiert.

**Vorstellungsgottesdienst am Sonntag:**

- ▶ Die Konfis ziehen mit ihren Stühlen auf beschwingte Musik in die Kirche ein.
- ▶ Sie stellen ihre Stühle als erste Reihe auf und erleben den Gottesdienst auf ihnen.
- ▶ Anhand ihrer Collage auf der Sitzfläche stellen die Jugendlichen sich vor – mit ihrem Namen und der Erklärung, warum bestimmte Dinge oder Personen auf ihrem Stuhl sind.

Predigtidee: Der 12-jährige Jesus im Tempel (Ich finde meinen (neuen) Platz. Ich verlasse dafür meine Eltern. Die Gemeinde macht Platz für die Konfis ...)

**Aktion 2: Das Kirchenjahr****Ziel**

Die Konfis lernen die Bedeutung der liturgischen Farben und die dazugehörigen Feste und Zeiten im Kirchenjahr. Idee: Die farbigen Stuhlbeine sollen sie daran erinnern.

Die vier Stuhlbeine werden jeweils in einer der vier liturgischen Farben (grün – rot – schwarz – violett) angemalt. Die fünfte Farbe – weiß – ist schon auf der Stuhllehne.

**1. Schritt:**

Unter jeden Stuhl kommt eine Abdeckfolie/Zeitung.

**2. Schritt:**

Jeweils ein Stuhlbein wird in einer der vier Farben lackiert. Dabei ist es egal, ob das Stuhlbein ganz, teilweise oder gemustert angemalt wird – wichtig ist, dass jedes Bein nur eine Farbe hat.

**Aktion 3: Meine Taufe****Ziel**

Jede\*r gestaltet sich ein Siegel, das auf den eigenen Stuhl genagelt wird. Idee: Ich bin getauft, dies ist besiegelt bei Gott. Als sichtbares Zeichen der Taufe wird mein Stuhl gesiegelt. Alle Konfis machen sich ein Siegel – weil ja bis zur Konfirmation alle getauft sein werden.

Die Aktion wird am besten draußen durchgeführt.

**1. Schritt:**

Jede\*r sucht sich ein Taufsymbold aus. Über die Symbole wurde im Vorfeld natürlich gesprochen!

**2. Schritt:**

Das Symbol wird mit einem stumpf geschlagenen Nagel auf das Alu-Plättchen puntiert.

Das bedeutet: Man nimmt einen Nagel, setzt diesen auf das Plättchen und schlägt einmal mit dem Hammer darauf. (Achtung: Der Nagel kann von der Stelle springen, wenn er nicht fest auf das Plättchen gehalten wird.)

Viele kleine Punkte nebeneinander ergeben das Symbol.

**3. Schritt:**

Mithilfe von Tesakrepp und Edding wird das Plättchen auf der Rückseite mit dem Namen versehen.

In die Scheiben müssen Löcher gebohrt werden. Dies sollte das Team mit einer richtigen Bohrmaschine machen.

Anschließend werden die Symbole sichtbar an den Stuhl (aber nicht an die Lehne) genagelt.

Dies kann feierlich zelebriert werden. Das Siegel wird überreicht mit den Worten: „Du, N. N., bist Gottes Kind. Er kennt dich beim Namen und steht zu dir. Dies ist besiegelt. Als Erinnerung daran siegelst du deinen Konfi-Stuhl.“

Die Ungetauften bekommen bei ihrer Taufe ihr Symbol auf den Stuhl genagelt.

**Aktion 4: Unser gemeinsames Abendmahl****Ziel**

Alle zusammen puzzeln einen Satz, der zum Abendmahl einlädt. Die einzelnen Buchstaben des Satzes werden ausgeschnitten und an die Vorderbeine der Stühle geklebt. Wenn alle Stühle nach den Buchstaben sortiert werden, kann man den ganzen Abendmahlsatz lesen.

Idee: Wir sind eine Gemeinschaft. Dies erleben wir im Abendmahl. Dort stehen unsere Stühle – neu sortiert – im Kreis. Wir sitzen nicht mehr neben unseren Freunden, sondern neben jemand anderem aus unserer Konfi-Gruppe. Und erst im Kreis können wir den Satz lesen, der uns zum Abendmahl einlädt.

Beginn in der Großgruppe: Alle Stühle stehen chaotisch in der Mitte. Die Namen werden vorgelesen. Jede\*r holt sich den eigenen Stuhl und setzt sich in den Kreis.

**1. Schritt:**

Jede\*r bekommt ein Puzzleteil mit zwei Buchstaben/Satzzeichen aus einem Abendmahls-Satz (z.B. *Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens!*). Auf das eigene Puzzleteil schreibt man seinen Namen. Alle zusammen puzzeln den Abendmahls-Satz.

**2. Schritt:**

Alle Konfis holen sich ihr Puzzleteil zurück und bekommen zwei Moosgummistücke. Darauf schreiben sie die beiden Buchstaben/Satzzeichen und schneiden diese aus.

**3. Schritt:**

Die Buchstaben/Satzzeichen werden auf die beiden vorderen Stuhlbeine geklebt.

**4. Schritt:**

Die Stühle werden im Kreis so nebeneinandergestellt, dass jede\*r den Satz lesen kann.

Predigtidee: Ein paar Stühle stehen im Altarraum – an ihnen kann man einen Teil des Abendmahlswortes ablesen. Predigt zu dem ausgesuchten Wort, zur Gemeinschaft, ...

**Aktion 5: Leben und Sterben und Auferstehung****Ziel**

Während des Blockes „erleben“ die Konfis, wie es bei Gott/im Himmel sein könnte: Dort ist mein Platz bei Gott. Der Stuhl bekommt einen „Hauch“ vom Himmel, indem ein Stuhlbein golden lackiert wird. Idee: Weil der Stuhl schon „im Himmel“ war, nimmt er einen Schimmer von dort aus mit zurück in die Welt.

Die Aktion wird am besten draußen durchgeführt.

**1. Schritt:**

Fantasiereise: Mein Platz im Himmel (↓ M2)

**2. Schritt:**

Die Konfis malen ihre Vorstellung, wie es „im Himmel“ aussieht. Dabei sollen sie ihren Stuhl mit ins Bild malen – dorthin, wo sie möchten.

**3. Schritt:**

In der Andacht wird darauf nochmals Bezug genommen: Der Stuhl war mit im Himmel und ist jetzt wieder da. Einen Schimmer Gottes hat er mitgebracht.

**4. Schritt:**

Jede\*r bemalt/besprüht ein Stuhlbein golden.

**Aktion 6: Meine Konfirmation****Ziel**

Jede\*r Konfi unterschreibt auf dem eigenen Stuhl. Idee: Mit der Konfirmation werden wir zu mündigen Christen, die dies durch ihre Unterschrift bestätigen (Patenschaft/Kirchenwahl/Kirchenaustritt).

Beginn in der Großgruppe. Die Stühle stehen als „Abendmahlswort“ sortiert – d. h. die Konfis sitzen diesmal nicht neben Freund\*innen.

**1. Schritt:**

Andacht zum Thema: Was Hände alles können.

**2. Schritt:**

Jede\*r bekommt einen Edding und unterschreibt auf dem Stuhl (nicht auf der Stuhlfläche – weil das sicher abgewetzt wird – und nicht auf der Lehne).

**Aktion 7: Mein Konfi-Spruch****Ziel**

Auf die Stuhllehne – innen – wird der Konfirmationspruch geschrieben/gestaltet. Idee: Mein Konfi-Spruch soll mir den Rücken stärken in meinem Leben. Der Spruch wurde vorab von den Konfis selbst ausgesucht und abgegeben.

**1. Schritt:**

Jede\*r bekommt seinen\*ihren Konfirmationspruch.

**2. Schritt:**

Auf Papier soll ein Entwurf gestaltet werden. (Welche Worte können anders dargestellt werden? Welche Worte sind so wichtig, dass sie größer/dicker/in einer anderen Farbe geschrieben werden sollen? Können Worte wegfallen?)

Wichtig auch: Welche (Stuhllehnen-)Fläche habe ich zur Verfügung?

**3. Schritt:**

Der Entwurf wird mit jemandem aus dem Team besprochen!

**4. Schritt:**

Der Spruch wird mit Lackstiften /Eddings auf die helle Stuhllehne übertragen.

**Einbindung im Konfirmationsgottesdienst**

- ▶ Alle sitzen während des Konfirmationsgottesdienstes auf ihren eigenen Stühlen.
- ▶ Rückblick mit Fotos auf die „Stühle“.
- ▶ Predigt über die einzelnen Aspekte der Stühle.

Impulse für die Predigt:

Habe ich meinen Platz gefunden? Hat die Gemeinde Platz gemacht? Möchte ich in der Gemeinde bleiben? Wie geht es mir, wenn mein Platz in der Gruppe wegfällt, weil es die Gruppe nicht mehr gibt? Taufe – mein Platz bei Gott. Abendmahl – mein Platz in der Gemeinschaft. Mein Konfirmationspruch stärkt mir den Rücken ...

Passendes Lied: „Stück vom Himmel“ von Herbert Grönemeyer (CD: „12“/2007)



### Anleitung zu einer Fantasiereise

*Olaf Trenn, Christian Witting*

*aus: Was nach dem Tod kommt, in: KU Praxis 41 (2000),*

*Modelle 9 – Zwischen Himmel und Erde, S. 71.*

Sicher ist es euch auch schon so gegangen:

Ihr lest ein Buch, und vor eurem inneren Auge entstehen Bilder. Ihr könnt – während ihr lest – die Personen erkennen.

Ihr seht Räume und Landschaften.

Oft wird kaum etwas davon eingehend beschrieben. Trotzdem stellt ihr euch alles genau vor.

Viele Bücher werden verfilmt. Manchmal bin ich dann enttäuscht, weil die Bilder, die ich sehe, ganz anders sind als die, die ich hatte, als ich das Buch las.

Kein Wunder, jemand anderes hat den Film gedreht und versucht, seine eigenen Bilder auf Zelluloid zu übertragen.

So viele Menschen ein und dasselbe Buch lesen, so viele verschiedene Bilder entstehen. Manche ähneln einander.

Andere unterscheiden sich so sehr voneinander, dass man meinen könnte, es handele sich gar nicht mehr um ein und dasselbe Buch ...

Ich möchte während der nächsten siebeneinhalb Minuten dieses Buch für euch sein. Und ihr sollt es lesen. Dabei werden Bilder in euch entstehen. Seid achtsam und behaltet sie, damit wir sie nachher miteinander vergleichen können.

Manchmal entstehen keine Bilder. Das ist nicht weiter tragisch. Nach einer Weile stellen sie sich ganz von selbst ein.

Die Geschichte beginnt ... und du bist bereit für einen langen Weg.

Er führt dich zu einem geheimen Ort, den ich dir zeigen will, und du wirst Dinge sehen, die zuvor noch kein Mensch gesehen hat.

Du startest hier, wo du sitzt. In Gedanken richtest du dich auf.

Du kennst den Weg nach draußen. Frische Luft weht dir entgegen.

Jetzt trittst du vor die Tür.

Es kann losgehen.

Du entfernst dich von unserem Haus. Noch kommt dir der Weg vertraut vor.

Vielleicht bist du ihn heute ja schon einmal gelaufen.

Blicke dich noch einmal um. Kannst du unser Haus noch erkennen? Oder ist es bereits hinter der letzten Wegbiegung verschwunden? Es ist ein schöner Weg, auf dem du läufst. Es macht Spaß, ihn zu gehen.

Jetzt stehst du an einer Weggabelung.

Wähle die Abzweigung, die dir am interessantesten erscheint.

Dein Weg führt dich über Felder und Wiesen,

über eine kleine Brücke,

durch schattige Wälder,

eine Lichtung tut sich auf,

und wieder tauchst du in tiefen Wald ein.

Nun hast du den Wald hinter dir gelassen,

du läufst über sanfte Hügel, durch ein tiefes Tal.

Jetzt steigt der Weg wieder an. Er führt einen mächtigen Berg empor.

Hier bist du noch nie gewesen.

Was erwartet dich wohl, wenn du oben angekommen bist?

In engen Serpentinaen zieht sich der Bergpfad höher und höher.

Nie ist zu erkennen, wie es hinter der nächsten Spitzkehre weitergeht.

Je weiter du emporkletterst, je weniger wächst zu beiden Seiten.

Nun bist du schon fast am Gipfel angelangt.

Da siehst du die gewaltige Mauer.

Sie befindet sich direkt vor dir. Sie versperrt dir den Weg.

Du schaust an der Mauer empor: Sie reicht in den Himmel hinein.  
Du schaust nach rechts und dann nach links:  
Bis an die Grenzen des Horizontes erstreckt sie sich.  
Wer hat diese Mauer errichtet?  
Sie unterscheidet sich von den Mauern, die du kennst.  
Warum ist sie unüberwindlich?  
Auf der anderen Seite muss etwas sehr Wertvolles sein.  
Etwas, das besonders schützenswert ist, ein großes Geheimnis,  
etwas, das so kostbar ist, dass allein diese Mauer es zu schützen vermag.  
Deine Neugier ist geweckt. Was mag sich dahinter befinden?  
In Gedanken versunken gehst du an der Mauer entlang.  
Da entdeckst du die kleine Tür. Fast hättest du sie übersehen, so verwittert sie.  
Vorsichtig streichst du mit der Hand darüber.  
Eine Inschrift ist dort angebracht. Jetzt kannst du sie entziffern:  
„Hier kannst du sehen, was nach dem Tod kommt.“  
Was nach dem Tod kommt. –  
Das befindet sich also dahinter.  
Aber die Tür lässt sich nicht öffnen.  
Sie hat keine Klinke und keinen Schlüssel – aber ein Schlüsselloch.  
Neugierig schaust du hindurch.  
Zunächst ist alles noch sehr verschwommen.  
Dann aber kannst du mehr und mehr erkennen.  
Was siehst du?  
Lass dir Zeit.  
„Hier kannst du sehen, was nach dem Tod kommt.“  
Gibt es dort Farben oder siehst du alles in Schwarz und Weiß?  
Kannst du Formen oder Umrisse erkennen?  
Siehst du Landschaften oder Gebäude?  
Gibt es auf der anderen Seite Lebewesen, – Menschen, Tiere, Pflanzen?  
Findest du Worte für das, was du siehst?  
Schau dir genau an, was du siehst, und präge es dir ein.  
Vielleicht kommt ihr alle sehr vertraut vor.  
Oder es ist sehr fremd.  
Vielleicht ist es schön.  
Oder es macht dir Angst.  
Manchmal kannst du kaum etwas erkennen.  
Oder du siehst jede klitzekleine Einzelheit.  
Jetzt musst du dich lösen von dem, was du siehst.  
Lass noch einmal deine Blicke schweifen.  
Und mache dich auf den Nachhauseweg,  
den Berg hinab und durch das tiefe Tal,  
über die sanften Hügel und durch die Wälder,  
über die kleine Brücke und durch die Felder und Wiesen  
zurück zu der Weggabelung und weiter noch,  
bist du unser Haus erkennen kannst.  
Gehe zurück in diesen Raum und setz dich auf deinen Platz.  
Ruh dich aus von deiner Wanderung und:  
Willkommen daheim!